



3,650: Die positive Psychologie von Innovationen - Von pathogenetischen zu salutogenetischen Erklärungsmodellen

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 2

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
3,650,1.00 Die positive Psychologie von Innovationen - Von pathogenetischen zu salutogenetischen Erklärungsmodellen	Deutsch	Krafft Andreas

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Obwohl es keine formellen Vorbedingungen zu diesem Kurs gibt, wäre es von Vorteil, wenn die Teilnehmenden Grundsätze des Innovationsmanagements kennen würden.

Veranstaltungs-Inhalt

Inhalte:

1. Zusammenhänge zwischen Innovationen und (sozial-)psychologische Phänomene
2. Der Unterschied zwischen Kreativität (Invention) und unternehmerischen Erfolg (Innovation)
3. Die psychologische Typenlehre in Schumpeter's Theorie ökonomischer Entwicklung
4. Die Psychologie des Entrepreneurs – Nutzen und Grenzen eines Konzeptes
5. Unterschiedliche psychologische Theorien und Persönlichkeitsmodelle in Zusammenhang mit Innovationen
6. Die Positive Psychologie im Zusammenhang mit Innovationen
7. Die kognitiven, emotionalen und motivationalen Voraussetzungen für Innovationen
8. Gestaltung und Entwicklung von Management-Aufgaben und –Werkzeugen für Innovationen
9. Die Sozialpsychologie von Innovationen in (Top-)Management-Teams

Ziele:

Die Studierenden...

1. ... setzen sich mit Stärken und Schwächen klassischer (sozial-)psychologischer Theorien von Innovationen kritisch auseinander.
2. ... lernen traditionelle Persönlichkeitsmodelle und ihre Zusammenhänge mit Innovationen kennen.
3. ... wenden unterschiedliche psychologische Testmethoden in Zusammenhang mit Innovationen an.
4. ... bewerten die Vor- und Nachteile pathogenetischer und salutogenetischer Ansätze zur Erklärung innovativen Handelns.
5. ... lernen die Ansätze einer stärken- und sinnzentrierten Positiven Psychologie in Verbindung mit Innovationen kennen.
6. ... lernen die kognitiven, emotionalen und motivationalen Voraussetzungen von Innovationen kennen.
7. ... reflektieren auf der Metaebene den Zusammenhang zwischen Innovationen und psychischer Gesundheit.
8. ... lernen die Gestaltung und Entwicklung von Management-Aufgaben und –Werkzeugen im Lichte (sozial-)psychologischer Erkenntnisse von Innovationen.
9. ... untersuchen sozial-psychologische Phänomene in (Top-)Management-Teams unter Anwendung von Instrumenten aus der Positiven Psychologie

Aufbau / Struktur (Entwurf)

Modul 1

- Einführung in die Ziele und Inhalte des Kurses
- Typische Probleme in der Gestaltung und Umsetzung von Innovationen – Die Bedeutung menschlicher Faktoren
- Kreativität und Innovation – Begriffsklärung
- Ein Überblick über relevante psychologische Theorien und Persönlichkeitsmodelle in Zusammenhang mit Innovationen
- Das Management von Neuem: Von der Routine zur Innovation und zurück

Modul 2

- Schumpeter's psychologische Typenlehre in seiner Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung
- Die persönlichkeitsorientierte Entrepreneur-Forschung
- Fallstudie
- Persönlichkeitseigenschaften und Innovationsfähigkeit in Theorie und Praxis
- Das Kompetenzen und Ressourcen orientierte Promotoren-Modell

Modul 3

- Stärken und Schwächen verschiedener psychoanalytischer und individualpsychologischer Theorien am Beispiel von:
- Myers-Briggs Typen Indicator MBTI (Einführung in die Analytische Psychologie C.G. Jungs)
- Big Five-Ansatz der Persönlichkeitsforschung (Neo FFI und Neo PI R)
- Marston-Modell und das DISG-Verfahren (DISG-Tests)
- Transaktionale Analyse (TA-Test)
- Erkenntnisse und Nutzen für das Management von Innovationen

Modul 4

- Die Positive Psychologie und das Management von Innovationen
- Die Phänomene Resilience, Hardiness und Coping-Strategien
- Ressourcen-, sinn- und beziehungsorientierte Theorien (am Beispiel der Logotherapie und Existenzanalyse)
- Der Salutogenetische Ansatz und das Kohärenzgefühl
- Anwendung des SOC-29-Tests
- Die kognitiven, emotionalen und motivationalen Voraussetzungen für Innovationsfähigkeit, Innovationsbereitschaft und Innovationsmöglichkeit

Modul 5

- Das Management von Innovationen – die psychologischen Phasen
- Besonderheiten bei der Anwendung normativer, strategischer und operativer Management-Aufgaben und -Werkzeuge bei Innovationsvorhaben
- Erkenntnisse aus der Positiven Psychologie und affiner Theorien bei...
 - ... der Definition von Innovationszielen
 - ... der Organisation von Innovationsvorhaben
 - ... der Gestaltung von Entscheidungsprozessen im Rahmen von Innovationsprojekten
 - ... der Umsetzung von Innovationen
 - ... der Förderung und Entwicklung von Menschen

Modul 6

- (Sozial-)Psychologische Phänomene in (Top-)Management Teams
- Innovationsorientierte Unternehmenskultur
- Der Zusammenhang zwischen Innovationserfolg, Innovationskultur, Managementprozesse und Kohärenzgefühl
- Innovation und psychische Gesundheit

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

Veranstaltungs-Literatur

Vorlesungsskript

- Schumpeter, J. (1912) Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung. Verlag von Duncker & Humblot: Leipzig. (Ausgewählte Kapitel)
- Schumpeter, J. (1950) Capitalism, Socialism and Democracy. Harper Torchbooks: New York. (Ausgewählte Kapitel)
- Antonovsky, A. (1997) Salutogenese – Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Deutsche erweiterte Herausgabe von Alexa Franke. Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie. DGVT Verlag: Tübingen. (Ausgewählte Kapitel)
- Auhagen, A.E. (2002) Psycho-soziale Faktoren von Innovationen. In: Gruppendynamik und Organisationsberatung, 33. Jahrg., Heft 3, S. 311-337.
- Christiansen, J. (2000b) Building the Innovative Organization – Management Systems that Encourage Innovation. MacMillan Business: London, etc. (Ausgewählte Kapitel)
- Drucker, P. (1985). Innovation and Entrepreneurship: Practice and Principles. New York: Harper & Row. (Ausgewählte Kapitel)
- Frankl, V. (1979) Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk. Mit einem Vorwort von Konrad Lorenz. Piper Verlag: München, Zürich. (Ausgewählte Kapitel)
- Händeler, E. (2003) Die Geschichte der Zukunft: Sozialverhalten heute und der Wohlstand von morgen – Kondratieffs Globalsicht. Brendow: Moers. (Ausgewählte Kapitel)
- Hausschildt, J. (1998) Promotoren – Antriebskräfte der Innovation. In: Universität Klagenfurt, Institut für Wirtschaftswissenschaften, Reihe BWL Aktuell, Nr. 1. Klagenfurt.
- McClelland, D.C. (1987) Characteristics of successful entrepreneurs. In: Journal of Creative Behavior, Nr. 21, S. 219-233.
- McClelland, D.C. & Burnham, D.H. (1995). Power is the great motivator. Harvard Business Review, 1, 127-139.
- Ulrich, H. (2001a) Sinnvolle Gestaltung des unternehmerischen Freiraums. In: Ulrich, H. Gesammelte Schriften Band 5 - Management: Aufsätze 1981 – 1998. Verlag Paul Haupt: Bern, etc., S. 73 – 86.
- Ulrich, H. (2001b) Management – eine unverstandene gesellschaftliche Funktion. In: Ulrich, H. Gesammelte Schriften Band 5 - Management: Aufsätze 1981 – 1998. Verlag Paul Haupt: Bern, etc., S. 141 – 163.
- Seligman, M. / Csikszentmihalyi, M. (2000) Positive Psychology – An Introduction. American Psychologist, January 2000, p. 5 – 14.
- Gable, S. / Haidt, J. (2005) What (and why) is Positive Psychology. Review of General Psychology. 2005, Vol. 9, No. 2, p. 103 – 110.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Die traditionelle (sozial-)psychologische Innovationsforschung basiert grösstenteils noch auf pathogenetisch orientierten (Persönlichkeits-)Theorien. „*Hope, wisdom, creativity, future mindedness, courage, spirituality, responsibility, and perseverance are ignored or explained as transformations of more authentic negative impulses.*“ (Seligman, M./Csikszentmihalyi, M., 2000) (alte Welten).

Eine neue Schule, die Positive Psychologie, vereint eine Vielzahl von stärken-, ressourcen- und sinnzentrierten Ansätzen. „*Positive psychology is the study of the conditions and processes that contribute to the flourishing or optimal functioning of people, groups, and institutions.*“ (Gable, S./Heidt, J. 2005) Auf der Grundlage der Positiven Psychologie und der Salutogenese können Innovationen nicht nur eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft begünstigen, sondern auch das psychologische Wohlbefinden der Menschen fördern.

Die Studierende lernen Innovationen aus einer neuen bzw. umfassenderen Perspektive zu betrachten. Sie setzen sich nicht nur mit unterschiedlichen Theorien auseinander, sondern wenden auch konkrete, praxiserprobte Instrumente an (DISG, TA, SOC). Der Kurs ist transdisziplinär gestaltet. Er verbindet im Rahmen des Neuen St. Galler Managementmodells die Disziplinen der (Sozial-)Psychologie, des Managements und der Gesundheitssoziologie (Salutogenese).

Der Kurs setzt solide Kenntnisse von Managementtheorien voraus. Die Teilnehmenden müssen in der Lage sein, Modelle und Theorien kritisch zu reflektieren und auf einer neuen Ebene zu integrieren. Praxiserfahrung in Form von Praktika o.ä. begünstigt das Verständnis der praktischen Relevanz und der mannigfaltigen Implikationen.

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Dezentral - Präsentation (in Gruppen) (30%)

Bemerkung: Präsentation ausgewählter Modelle und Theorien

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzel) (70%)

Bemerkung: Praktische Projektarbeit (individuell)

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Prüfungs-Inhalt

Inhalte der Präsentationen sind die im Kurs vorgestellten und behandelten Themen und die angegebene Literatur.

Ziele der empirischen Projektarbeit:

1. Umsetzung der gelernten Inhalte in die Praxis
2. Erkennen von Zusammenhängen zwischen den psychologischen Phänomenen und dem Innovationsmanagement

Methode der Projektarbeit:

1. Befragung von Führungskräften und/oder Mitarbeitern
2. Aus einem oder verschiedenen Unternehmen
3. Mit einem standardisierten Fragebogen
4. Wenn möglich auch Einzelinterviews
5. Wichtig: Keine explikative, statistisch abgesicherte Studie !
6. Wichtig: Keine psychotherapeutische Instrumente !
7. Auswertung und schriftlicher Bericht (ca. 15 -20 Seiten)

Prüfungs-Literatur

Identisch wie Veranstaltungs-Literatur

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozierenden, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

Veranstaltungsinformationen ab Biddingstart am 25. August 2011

Prüfungsinformationen für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 17. Oktober 2011

Prüfungsinformationen für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 7. November 2011

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.